

Jahresbericht der Basler Hebelstiftung über das Jahr 2018

An der Jahressitzung vom **25. Januar** und an der Planungssitzung für 2019 vom **23. August** besprach der Stiftungsrat die Aktivitäten in Basel und in Hausen im Wiesental.

Die Stiftung bat am Donnerstag, **3. Mai** die Freundinnen und Freunde Hebels ins Refektorium des Museums Kleines Klingental zum Hebel-Abendschoppen. Der Einladung beigelegt war der 'Kulturstadtplan Johann Peter Hebel', dessen Druckkosten zu übernehmen, die Stiftung im Vorjahr beschlossen hatte. Als Gast las der Schriftsteller Hansjörg Schneider aus seiner Autobiographie 'Kind der Aare'. Er bekannte in der vorgängigen Causerie sein Interesse an Hebel seit seinen Jugendjahren, das sich darin verankerte, dass er zahlreiche von dessen Gedichten auswendig lernte, die ihm noch heute im Gedächtnis lebendig geblieben sind. Dafür dass der Apéro pünktlich serviert werden konnte, war wiederum Ursula Rogg vom Stiftungsrat mit ihrem bewährten Team besorgt. Der Stiftungsrat offerierte den Gästen die süssen und salzigen Gugelhöpfe, Albert M. Debrunner sponserte erneut den Tüllinger Gutedel.

Eine Delegation der Stiftung nahm am Hebelabend, Samstag, **5. Mai**, in der Festhalle in Hausen teil. Das vielseitige Programm brachte für jeden Geschmack etwas. Höhepunkt war die Verleihung der Hebel-Gedenkplakette. Diesmal freute sich der Regionalhistoriker Hansjörg Noe über die Auszeichnung.

Tags darauf, am **6. Mai**, verlieh der Hebelbund Lörrach anlässlich des 'Schatzkästleins' in einer würdigen Feier den Hebel dank, der 2018 an den Museumsleiter des Dreiländermuseums Markus Moehring ging. Teilgenommen haben der Präsident und Ursula Rogg.

In Basel schmückte am **10. Mai** ein grünes Kränzchen die Tafel am Hebelhaus (Totentanz 2) und erinnerte an den Geburtstag des Dichters, derweil in Hausen der Stiftungsrat am Hebelfest vom Bürgermeister, den Ehrengästen und der Hebelmusik willkommen geheissen wurde. Den Hebel-Preis des Landes Baden-Württemberg erhielt der Lyriker Christoph Meckel. In der Jury war Dr. Albert M. Debrunner von der Basler Hebelstiftung mit Sitz und Stimme vertreten, der auch am Dichtermähli im Feuerwehrsaal die Grüsse der Stiftung überbrachte. Das Hebelmähli für die Alten Mannen richtet die Basler Hebelstiftung seit 1861 aus, für die Alten Frauen seit 1972. Sie erfüllt damit einen mündlich überlieferten Wunsch des Dichters, dass aus seinem Vermögen den ältesten Männern seines Heimatdorfes Hausen jeden Sonntag ein Schoppen Wein spendiert werden solle. Im katholischen Pfarrheim sprach Dr. Daniel Kriemler zu den Alten Mannen und Frauen. Am Vormittag des **11. Mai** trafen sich die Alten Mannen im 'Adler' zum Znüni, an dem Stifterin Liselotte Reber-Liebrich und der Schreibende teilgenommen hatten.

Das 'Freudige Mittagsstündchen mit Hebel' am **21. Juni** gestalteten unterhaltsam und informativ Sebastian Mattmüller und Rémy Suter im Restaurant 'Zum Tell'.

Am Sonntag, **9. September** konnten wir zusammen mit unseren Gästen, der Hebelkommission Hausen, die im Zeichen der 3 Belchen von Dominik Wunderlin organisierte Herbstfahrt auf den Schweizer Belchen antreten. (Im Vorjahr genossen wir die Aussicht vom Badischen Belchen aus und im nächsten Jahr werden wir die Trias beschliessen mit dem Besuch des Ballon d'Alsace.) Nach einer Führung von Rémy Suter durch den malerischen Teil von Waldenburg und einer Zwischenverpflegung vor der Besteigung des 'Bölche', zu der auch Frau Zita Wunderlin in verdienstvoller Weise beigetragen hat, gab es einen zweiten kulturellen Zwischenhalt im Kloster Schönthal mit Erklärungen von Dominik Wunderlin. Das frühe Abendessen wurde dann im 'Kallhof' oberhalb Eptingen serviert. Als Überraschung hatte Organisator Wunderlin den Neudruck des von ihm überarbeiteten Führers 'Mit em Hebel uff d Gass' mitgebracht, der von den Anwesenden mit Anerkennung verdankt wurde.

Am **21. September** – einen Tag vor Hebels Todestag – versammelte sich die Hebelkommission Hausen und der Plaketenträger Hansjürg Noe auf Einladung des Schreibenden, des Stifters des ‘Hebel Vesper’, im Café Läubin in Hausen. Zuvor hatte Liselotte Reber-Liebrich in Begleitung von Sebastian Mattmüller die Alten Frauen mit einem Zvieri im Hebelhaus bewirtet.

Der für Samstag, **17. November** geplante und organisierte Anlass ‘Hebel an der Grenze’ im Restaurant ‘Alter Zoll’ musste abgesagt werden. Es waren zu wenig Anmeldungen eingegangen. Der Stiftungsrat ist sich aber einig: aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Im Berichtsjahr musste die Stiftung von zwei Persönlichkeiten, die eng mit ihr verbunden waren, Abschied nehmen. Am Donnerstag, dem **16. August**, fand in der evangelischen Kirche in Hausen die Trauerfeier für Karlheinz Vogt, den langjährigen Bürgermeister und vielfach ausgezeichneten Ehrenbürger von Hausen statt. Am **29. Dezember** verstarb die Gedenkplaketenträgerin Paula Röttele. Sie hatte sich mit der Erforschung der Geschichte der Markgräfler Tracht einen Namen gemacht.

Ich schliesse den Jahresbericht mit Worten des Dankes, die sich an die Hebelfreundinnen und Hebelfreunde richten, welche uns durch ihre Teilnahme an unseren Anlässen ideell und finanziell unterstützen. Einschliessen in meinen Dank möchte ich ferner den Stiftungsrat für seine Hilfe bei der Erledigung der anfallenden Arbeiten, besonders den Vizepräsidenten Andreas Lang, den Betreuer unserer Homepage www.hebelstiftung.ch. Und schliesslich soll ein besonderer Dank ausgesprochen sein an Herrn Dr. Caspar Zellweger sowie Frau Beatrice Leonhardt, die dafür besorgt sind, dass unser Jahresbericht im Jahresbericht der FAG abgedruckt wird.

Der Stiftungsrat setzte sich 2018 wie folgt zusammen: Dr. Beat Trachsler (Präsident); lic. phil. Andreas Lang (Vizepräsident); Dr. Albert M. Debrunner; Dr. Astrid Elke; Dr. Daniel Kriemler; Sebastian Mattmüller; lic. phil. Liselotte Reber-Liebrich; Ursula Rogg; lic. phil. Willi Schläpfer; Rudolf Schneider (Kassier); Remigius Suter; lic. phil. Dominik Wunderlin.

Beat Trachsler